

Überregionale Beschäftigungsstrategie Wien-Bratislava

Newsletter 1/2005

Inhalt

Das Projekt	2
Die Ziele.....	2
Die PartnerInnen.....	2
Aktivitäten	3
Strategiepapier - Update.....	3
Aktuelle Studienzusammenfassung.....	3
Workshop 1 in Wien: Qualifizierung für den Arbeitsmarkt	4
Workshop 2 in Bratislava: Modernisierung der Arbeitsmarktverwaltung	4
Erfolg für die slowakischen PartnerInnen - ÜBS-Spiegelprojekt genehmigt	5
ÜBS-Folder – alle Infos auf einem Blick	5
Pilotmaßnahmen – Lehrlingsaustausch bereits gestartet	5
Aktuelles aus der Region	5
Neue Website – Wirtschaftsraum Wien-Bratislava	5
ECONET-Plattform	6
Centrope Labour – Institutionelle Landkarte erschienen	6
Studie „Arbeitsmarkt im Grenzland NÖ-CZ bzw. NÖ-SK“	6
Kontakt	7
Impressum	7

Gefördert aus den Mitteln von:



EFRE
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Magistratsabteilung 27
EU-Strategie und
Wirtschaftsentwicklung



Das Projekt

Die Überregionale Beschäftigungsstrategie ist eine Initiative der Magistratsabteilung 27 (EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung) der Stadt Wien und des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds in Kooperation mit ÖSB Consulting GmbH und L&R Sozialforschung. Sie wird aus Mitteln des INTERREG III A Programms der Europäischen Union gefördert und in Österreich und in der Slowakischen Republik in der Zeit von Juni 2004 bis Juli 2006 durchgeführt.

Die Ziele

Hauptziel der Überregionalen Beschäftigungsstrategie (ÜBS) ist die Entwicklung der arbeitsmarktpolitischen Zusammenarbeit zwischen Wien, Bratislava und Trnava. Konkrete Ziele sind:

- die Entwicklung einer gemeinsamen beschäftigungspolitischen Strategie,
- die Vernetzung der regionalen arbeitsmarktpolitischen AkteurInnen,
- die Unterstützung der regionalen Unternehmen und der Beschäftigten, sich auf die Anforderungen des gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Zur Realisierung dieser Zielsetzungen sollen ein regelmäßiger Informationsaustausch, gemeinsame Workshops und bilaterale Treffen sowie die Durchführung von Pilotmaßnahmen beitragen.

Die PartnerInnen

Um eine möglichst große Wirkung und eine nachhaltige regionale Einbettung zu erreichen, werden diese Vorhaben von den ProjektträgerInnen Stadt Wien und waff gemeinsam mit dem Wiener Territorialen Beschäftigungspakt und einer entsprechenden slowakischen Arbeitsgruppe umgesetzt. Für die operative Umsetzung des Projekts, mit Ausnahme der Pilotmaßnahmen, sind ÖSB Consulting GmbH und L&R Sozialforschung OEG zuständig. Die ProjektpartnerInnen sind:

Österreich:

- Stadt Wien, MA 27 - EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung
- Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (waff)
- Arbeitsmarktservice Wien (AMS)
- Industriellenvereinigung Wien
- Arbeiterkammer Wien
- Gewerkschaft für Privatangestellte
- Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen, Landesstelle Wien
- Wirtschaftskammer Wien
- L&R Sozialforschung
- ÖSB Consulting GmbH

Slowakische Republik:

- Land Bratislava
- Land Trnava
- Amt für Arbeit, Sozialwesen und Familie Bratislava
- Regionalkammer Bratislava der Slowakischen Handels- und Industriekammer
- Magistrat von Bratislava
- Zentrale für Arbeit, Sozialwesen und Familie
- Ministerium für Arbeit, Sozialwesen und Familie SR
- Konföderation des Gewerkschaftsbundes SR

Aktivitäten

Strategiepapier - Update

Das Strategiepapier bildet die programmatische Grundlage für die Kooperation zwischen den slowakischen und österreichischen ProjektpartnerInnen im Rahmen der Überregionalen Beschäftigungsstrategie (ÜBS) Wien-Bratislava. Es wird auf der Grundlage von Ergebnissen gemeinsamer Workshops und begleitender Studien erarbeitet und laufend adaptiert. Darin sind die wichtigsten Zielsetzungen der ÜBS und die darauf aufbauenden inhaltlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit enthalten. Diese sind:

- Die Schaffung einer gemeinsamen Wissens- und Informationsbasis als Grundlage für alle weiteren Aktivitäten der ÜBS.
- Die Anhebung des Qualifikationsniveaus von Arbeitskräften durch die Anpassung von höheren Qualifikationen an neue technologische Erfordernisse, die Höherqualifizierung von angelernten Arbeitskräften, die Entwicklung von Ausbildungs- und Pilotmaßnahmen für Risikogruppen, die Förderung des Besuchs von Sprachkursen und die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Qualifizierungsverbänden.
- Die Unterstützung von Wirtschaftskooperationen und des Aufbaus von Clustern.
- Die Intensivierung der Verwaltungszusammenarbeit und der Kooperation zwischen arbeitsmarktpolitischen AkteurInnen und SozialpartnerInnen (beispielsweise im Rahmen eines grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes).
- Die Förderung des Dritten Sektors zur Schaffung von Beschäftigungschancen für Risikogruppen.
- Die Nutzung von Synergien bestehender Strukturen und Projekte, wie z.B. Labourmarket Monitoring (LAMO), ExpertInnenakademien in der Grenzregion zu Ungarn und Tschechien, CENTROPE und Wirtschaftskooperation für österreichische und slowakische KMU in der Achse Wien-Bratislava-Trnava (Econet Plattform).

Aktuelle Studienzusammenfassung

Die Studienzusammenfassung „Die Folgen der Osterweiterung unter besonderer Berücksichtigung der Region Wien-Bratislava“ bietet eine Zusammenschau der wichtigsten Ergebnisse, Argumentationen und Empfehlungen aus einer Reihe von aktuellen Studien zu den wirtschaftlichen, arbeitsmarktpolitischen und sozialen Auswirkungen der EU-Erweiterung. Behandelt werden Themen wie:

- die Auswirkungen der Erweiterung auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt der Beitrittsländer und Österreichs,
- die zu erwartenden Veränderungen im Arbeitskräfteangebot,
- die bestehenden und zu erwartenden Migrations- und PendlerInnenbewegungen,
- die demografische Entwicklung,
- die beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitischen Probleme der Slowakei,
- die Integration der Region Wien-Bratislava.

Basierend auf der Zusammenfassung der Studienergebnisse (ÜBS Plattform), werden die Eckpunkte für die überregionale Beschäftigungsstrategie sowie die Optionen für die arbeitsmarktpolitische Zusammenarbeit zwischen Wien und Bratislava entwickelt.

Workshop 1 in Wien: Qualifizierung für den Arbeitsmarkt

Der erste grenzüberschreitende Workshop im Rahmen des Interreg-Projekts fand am 14. Oktober 2004 in Wien statt. Die Präsentation des Wiener Beschäftigungs- und Qualifizierungsmonitors durch den waff stieß auf großes Interesse. Die Diskussion konzentrierte sich auf methodische Aspekte von Unternehmensbefragungen und den damit verbundenen organisatorischen und personellen Aufwand. Auch konkrete Beispiele für den Qualifizierungsbedarf von Unternehmen bzw. für Qualifikationsdefizite von Arbeitskräften wurden erörtert. Im Rahmen des Workshops wurden auch die Angebote für Unternehmen des Wiener Arbeitsmarktservice (AMS) und des slowakischen Arbeitsamtes vorgestellt. Als wichtige Rahmenbedingungen für die zukünftige Zusammenarbeit kristallisierten sich die Unterschiede in der Struktur der beiden Arbeitsmärkte (z.B. in der Struktur von Angebot und Nachfrage) und im Modus der Registrierung von arbeitslosen Personen (z.B. werden in der Slowakei die ‚freiwillig‘ arbeitslosen Personen vom Arbeitsamt nicht erfasst) heraus. Das Thema „Qualifizierung“ wird im Rahmen von bilateralen Kontakten zwischen dem Arbeitsamt Bratislava und dem Wiener Arbeitsmarktservice bzw. waff weitergeführt. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden in das Strategiepapier eingearbeitet.

Workshop 2 in Bratislava: Modernisierung der Arbeitsmarktverwaltung

Im zweiten Workshop, der am 7. April 2005 in Bratislava stattfand, erfolgte eine weitere Vertiefung der gemeinsamen Wissens- und Informationsbasis anhand der Auseinandersetzung mit dem Thema „Modernisierung der Arbeitsmarktverwaltung“. Den Einstieg bildete die Darstellung der Leistungsindikatoren für öffentliche Arbeitsmarktverwaltungen, die im Rahmen eines multilateralen EU-Projektes erarbeitet wurden und als Grundlage für ein Benchmarking der europäischen öffentlichen Arbeitsmarktverwaltungen dienen sollen. Im Anschluss daran stellten die slowakischen und wiener PartnerInnen den jeweiligen Entwicklungsbedarf, die Probleme und Zielsetzungen für die Modernisierung der Arbeitsmarktverwaltung in ihrer Region dar. In der Diskussion kristallisierten sich Themenbereiche heraus, die sich für einen weiterführenden bilateralen Erfahrungsaustausch anbieten:

- die Aussagekraft und der Nutzen von qualitativen und quantitative Indikatoren für die Performance von Arbeitsmarktverwaltungen,
- Erfahrungen mit verschiedenen Methoden der Qualitätssicherung in der Arbeitsmarktverwaltung,
- Strategien zur Optimierung des Unternehmensservice als einem Kernangebot des Arbeitsmarktservice.

Um die Zusammenarbeit der ProjektpartnerInnen auf bilateraler Ebene weiter auszubauen, werden die slowakischen PartnerInnen vom AMS Wien, vom waff sowie vom Bundessozialamt Wien (BASB) zu einem Besuch der Wiener Einrichtungen und ihrer Leitprojekte eingeladen.

Für den dritten Workshop in Wien wurde das Thema „Wirtschaftscluster“ vereinbart.

Erfolg für die slowakischen PartnerInnen - ÜBS-Spiegelprojekt genehmigt

Am 26. April 2005 hat der Interreg-Lenkungsausschuss das ÜBS-Spiegelprojekt in der Slowakei genehmigt. Um die ÜBS Aktivitäten auf slowakischer Seite in Zukunft möglichst parallel betreiben zu können, wurde von den slowakischen PartnerInnen mit Unterstützung Wiens ein Interreg-Spiegelprojekt entwickelt, das nunmehr mit 1.6.2005 starten kann. Projektträger ist die Landesregierung Bratislava. Das Projekt beinhaltet zahlreiche Anknüpfungspunkte an das österreichische ÜBS-Projekt, der Schwerpunkt liegt auf der Höherqualifizierung von Arbeitskräften, dem Aufbau von Unternehmensclustern sowie dem Monitoring des Qualifikationsbedarfs am Arbeitsmarkt.

ÜBS-Folder – alle Infos auf einem Blick

Ein Folder zum Projekt ist kürzlich erschienen. Sie erhalten ein Exemplar vom waff, Frau Mag^a. Elfriede Harrer.

Pilotmaßnahmen – Lehrlingstausch bereits gestartet

Im Rahmen des Interreg-Projektes werden Pilotmaßnahmen durchgeführt. Durch den „Lehrlingsaustausch Wien - Bratislava“ soll in erster Linie das Networking und die Kooperation von Lehrlingen und Jugendlichen gefördert werden. Fünf Lehrlinge aus Wien haben bereits ein drei-wöchiges Betriebspraktikum in der Berufsschule für Post und Telekommunikation sowie in der Autowerkstätte Danubiaservice in Bratislava absolviert. Daneben wurden auch ein Slowakischkurs sowie Betriebs- und Stadtbesichtigungen durchgeführt. Die Jugendlichen kamen aus den Branchen Kommunikationstechnologie, Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik und waren im Schüler- und Lehrerheim der Berufsschule Bratislava untergebracht. Im Juni haben sechs Lehrlinge aus Bratislava die Gelegenheit in Wien ein Praktikum zu absolvieren.

Aktuelles aus der Region

Neue Website – Wirtschaftsraum Wien - Bratislava

Unter www.wien-bratislava.at gibt es eine neue Website der Wirtschaftskammer Wien mit Informationen und Kooperation zum Wirtschaftsraum Wien – Bratislava.

Econet-Plattform

Das Interreg III A – Projekt ECONET ist eine Plattform zur Stärkung der Wirtschaftskooperation zwischen österreichischen und slowakischen KMU auf der Achse Krems-Wien-Bratislava-Trnava. ProjektpartnerInnen sind das WIFI, die Donau-Universität Krems, seeyou 3.0 und Kovarik Projects. Businessclubs in Wien und Niederösterreich fungieren als Drehscheibe für die Entwicklung transnationaler Kooperationen. Bei den Clubabenden besteht die Möglichkeit, Informationen und Kontakte zu österreichischen und slowakischen Unternehmen sowie zu den NetzwerkpartnerInnen zu gewinnen. Weiters bietet die kostenlose Mitgliedschaft im Businessclub den kostenlosen Zugang zu sämtlichen Angeboten, Diensten und Aktivitäten von ECONET. Weitere Informationen finden Sie unter www.econet-platform.at.

Centrope Labour – Institutionelle Landkarte erschienen

Im Rahmen von CENTROPE (www.centrope.info/baerdtneu) wird derzeit das Pilotprojekt CENTROPE LABOUR durchgeführt, das aus vier Arbeitspaketen besteht. Die Institutionenlandkarte liefert eine Bestandsaufnahme aller nationalen und regionalen AkteurInnen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik, die als potenzielle KooperationspartnerInnen in Frage kommen (http://centrope.info/baerdtneu/topics/CENTROPE_Pilotprojekte#abschnitt1). In einem weiteren Schritt werden Vorschläge für die Zusammenarbeit der relevanten AkteurInnen im multilateralen Kontext der Vier-Länder-Region erarbeitet. Geeignete Indikatoren zur Beschreibung der Arbeitsmarktsituation in den Mitgliedsregionen und der CENTROPE-Region sollen als Informationsgrundlage für die gemeinsame Strategieentwicklung in der Arbeitsgruppe „Arbeitsmarkt und Qualifizierung“ dienen. Schließlich gilt es, vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Kooperationsmuster, Vorschläge für nachhaltige Kooperationsstrukturen auszuarbeiten.

Studie „Arbeitsmarkt im Grenzland Niederösterreich-Tschechien bzw. Niederösterreich-Slowakei“, ECOPLUS, 2004

Zwischen Herbst 2002 und Sommer 2004 hat ECOPLUS mit Unterstützung von Interreg III A das grenzüberschreitende Projekt „Arbeitsmarkt im Grenzland Niederösterreich-Tschechien bzw. Niederösterreich-Slowakei“ durchgeführt. Als Ergebnis liegen eine Analyse der Entwicklungen am regionalen Arbeitsmarkt und die Darstellung der Charakteristika, Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarktsituation in den einzelnen Bezirken vor.

(http://www.ecoplus.at/magazin/00/artikel/19324/doc/d/Arbeitsmarktanalyse_de.pdf
http://www.ecoplus.at/magazin/00/artikel/19324/doc/d/Bezirksdaten_de.pdf)

Kontakt

Mag^a. Elfriede Harrer
Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds
Nordbahnstraße 36
A-1020 Wien
E-mail: elfriede_harrer@waff.at

Impressum

Herausgeber: L&R Sozialforschung, Liniengasse 2A, 1060 Wien und
ÖSB Consulting GmbH, Meldemannstraße 12-14, 1200 Wien
Redaktion: L&R Sozialforschung: Mag. Ferdinand Lechner, Dr. Walter Reiter und
ÖSB Consulting GmbH: Mag. Ehrenfried Natter, Mag^a. Isabel Naylor
Layout und Produktion: ÖSB Consulting GmbH



EFRE
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Magistratsabteilung 27
EU-Strategie und
Wirtschaftsentwicklung

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds **waff**



BUNDESSOZIALAMT
HILFE UND BERATUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Slowenská obchodná a
priemyselná komora

Bratislavská regionálna
komora SOPK

